

Prüfung zum Brandschutzbeauftragten

Frage 4: Brandschutzordnungen

Nennen Sie mindestens vier Aspekte besonderer Bedeutung für die Erstellung der Brandschutzordnung Teil B gem. DIN 14096-2:

(4 Punkte, Teilbewertung)

Frage 5: Brandschutzordnungen

Welche Aussage(n) treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

1. Die Brandschutzordnung Teil C muss grundsätzlich auch den Aushang nach Teil A enthalten.
2. Die Brandschutzordnung Teil C stellt mit ihren Regelungen und Festlegungen einen präventiven Notfallplan für das Schadensereignis „Brand“ dar.
3. Die Vorgaben der DIN 14096-3 legen folgende Inhalte für die Brandschutzordnung Teil C fest: Brandverhütung; Alarmplan; Sicherheitsmaßnahmen für Personen, Tiere, Umwelt und Sachwerte; Löschmaßnahmen, Vorbereitung für den Einsatz der Feuerwehr; Nachsorge.
4. Ein wichtiger Bestandteil der betrieblichen Brandschutzorganisation ist die regelmäßige Aktualisierung der Brandschutzordnungen.
5. Der Aufbau der Brandschutzordnungen A bis C ist in der DIN 14096 festgelegt. Es dürfen in keiner der Brandschutzordnungen Zeichnungen, Pläne und Piktogramme hinzugefügt oder weggelassen werden.

1. 2. 3. 4. 5.

(3 Punkte)

Frage 6: Rechtliche Grundlagen

Welche Aussage(n) treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

1. Gesetze und Verordnungen beschreiben im Wesentlichen Schutzziele zu Sicherheit, Gesundheitsschutz oder Brandschutz.
2. Die Berufsgenossenschaften erlassen Unfallverhütungsvorschriften, die durch die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) veröffentlicht werden und deren Einhaltung verbindlich ist.
3. Im Arbeitsschutzgesetz verlangt der Gesetzgeber im § 4 die Berücksichtigung von Stand der Technik, Arbeitsmedizin und Hygiene.
4. Die anerkannten Regeln der Technik stellen gegenüber dem Stand der Technik eine höhere Stufe der technischen Entwicklung dar und diese sind entsprechend bei Planung und Festlegung von Maßnahmen zu berücksichtigen.
5. Das duale Arbeitsschutzsystem in Deutschland wurde notwendig, da Europäische Einzelrichtlinien in nationales Recht umgesetzt (durch den Staat) und konkretisiert (durch die Unfallversicherungsträger) werden müssen.

Prüfung zum Brandschutzbeauftragten

1. 2. 3. 4. 5.

(3 Punkte)

Frage 7: Brandschutzorganisation

Welche Aussage(n) treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

1. Der Unternehmer ist verantwortlich für den Brandschutz und für den Aufbau einer Brandschutzorganisation.
2. Jeder Unternehmer hat einen Brandschutzbeauftragten zu benennen, wenn er mindestens 10 Versicherte (Beschäftigte) angestellt hat.
3. Der Unternehmer kann seine Pflichten des Brandschutzes delegieren. Er behält jedoch in jedem Fall die Verantwortung.
4. Wenn der Unternehmer seine Pflichten des Brandschutzes an einen besonders qualifizierten Brandschutzbeauftragten delegiert, übernimmt dieser auch die Verantwortung.
5. Der Unternehmer hat eine ausreichende Anzahl von Personen durch Übung und Unterweisung in der Benutzung von Feuerlöscheinrichtungen zur Bekämpfung von Entstehungsbränden vertraut zu machen (§22 DGUV Vorschrift 1).

1. 2. 3. 4. 5.

(3 Punkte)

Frage 8: Brandschutzorganisation

Nehmen Sie eine zeitliche Zuordnung der Aussage vor:

1. Freihalten der Feuerwehrezufahrten und Löschwasserentnahmestellen ...
2. Bereithalten von notwendigen Schlüsseln und Plänen ...
3. Einweisung der Feuerwehr ...
... wird durchgeführt
 - a. beim Eintreffen der Feuerwehr am Objekt
 - b. anlässlich regelmäßiger Kontrollen während der Betriebszeiten
 - c. nach Alarmierung im Brandfall

1. 2. 3.

(3 Punkte)

Prüfung zum Brandschutzbeauftragten

Frage 9: Brandschutzorganisation

Wenn sich Personen im Objekt aufhalten, die einen erhöhten Hilfebedarf haben, müssen besondere organisatorische Maßnahmen für die Räumung dieser Personen im Brandfall getroffen werden. Nennen Sie drei Personengruppen mit erhöhtem Hilfebedarf.

(3 Punkte, Teilbewertung)

Frage 10: Baulicher Brandschutz

Welche Aussage trifft zu? Kreuzen die richtige Aussage in den Antwortkästchen an.

Die räumliche Trennung von Brandabschnitten gehört zu den wichtigsten Maßnahmen im baulichen Brandschutz. Wie groß darf ein Brandabschnitt ohne kompensatorische Maßnahmen in der Regel maximal ausgeführt sein?

1.: 30 x 30 m 2.: 35 x 35 m 3.: 40 x 40 m 4.: 45 x 45 m 5.: 50 x 50 m

1. 2. 3. 4. 5.

(2 Punkte)

Frage 11: Baulicher Brandschutz

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Der bauliche Brandschutz lässt sich systematisch einordnen in den

1. Abwehrenden Brandschutz
2. Organisatorischen Brandschutz
3. Anlagentechnischen Brandschutz
4. Vorbeugenden Brandschutz
5. Betrieblichen Brandschutz

1. 2. 3. 4. 5.

(2 Punkte)

Prüfung zum Brandschutzbeauftragten

Frage 12: Baulicher Brandschutz

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

1. Bei Baustoffen der Baustoffklasse A2 handelt es sich um nichtbrennbare Baustoffe, die ohne Nachweis verbaut werden dürfen.
2. Bei Baustoffen der Baustoffklasse A2 handelt es sich um nichtbrennbare Baustoffe, vor deren Verarbeitung ein gesonderter Nachweis erbracht werden muss.
3. Bei Baustoffen der Baustoffklasse A2 handelt es sich um schwerentflammbare Baustoffe.
4. Bei Baustoffen der Baustoffklasse A2 handelt es sich um normal entflammbare Baustoffe.
5. Bei Baustoffen der Baustoffklasse A2 handelt es sich um leicht entflammbare Baustoffe.

1. 2. 3. 4. 5.

(2 Punkte)

Frage 13: Baulicher Brandschutz

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Es gibt vielfältige Anforderungen an Treppenräume. Welche Aspekte sind wichtige Bestandteile der **grundsätzlichen Anforderungen aus dem Baurecht**?

1. Die Beleuchtung der Treppenräume.
2. Die Tragfähigkeit der Treppenräume.
3. Die unterschiedliche farbliche Gestaltung von Setz- und Trittstufen.
4. Die nutzbare Breite der Treppenräume.
5. Die Anbringung zweier Handläufe in Treppenräumen.

1. 2. 3. 4. 5.

(2 Punkte)

Frage 14: Baulicher Brandschutz

Baustoffe werden nach den Anforderungen an ihr Brandverhalten unterschieden. Die allgemeinen Anforderungen an das Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen beschreibt unter anderem die Musterbauordnung (§26).

Nennen Sie drei Bezeichnungen für Baustoffe in Bezug auf ihr Brandverhalten.

(3 Punkte, Teilbewertung)

Prüfung zum Brandschutzbeauftragten

Frage 15: Baulicher Brandschutz

Bitte vervollständigen Sie die Aussagen und tragen die Ergebnisse in die Antwortkästchen ein:
Bauteile werden nach den Anforderungen an ihre Feuerwiderstandsdauer unterschieden.

1. **feuerhemmende** Bauteile haben eine Feuerwiderstandsdauer von mindestens Minuten
2. **hochfeuerhemmende** Bauteile haben eine Feuerwiderstandsdauer von mindestens Minuten
3. **feuerbeständige** Bauteile haben eine Feuerwiderstandsdauer von mindestens Minuten
4. **hochfeuerbeständige** Bauteile haben eine Feuerwiderstandsdauer von mindestens Minuten
5. **höchstfeuerbeständige** Bauteile haben eine Feuerwiderstandsdauer von mindestens Minuten

1. 2. 3. 4. 5.

(3 Punkte, Teilbewertung)

Frage 16: Baulicher Brandschutz

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.
In gewerblich genutzten baulichen Anlagen sind zweite Rettungswege erforderlich.

1. Der zweite Rettungsweg muss immer über Treppen gewährleistet sein.
2. Der zweite Rettungsweg ist in Gebäuden von nicht großer Höhe auch durch anleiterbare Stellen möglich, sobald diese Stellen mit der Feuerwehr abgesprochen und von außen deutlich sichtbar gekennzeichnet sind.
3. Der zweite Rettungsweg kann, falls vorhanden, über einen technisch besonders ausgestatteten Feuerwehraufzug führen.
4. Auf den zweiten Rettungsweg kann immer dann verzichtet werden, wenn das Treppenhaus der baulichen Anlage über eine ausreichend dimensionierte RWA-Anlage verfügt.
5. Auf den zweiten Rettungsweg kann in Ausnahmefällen verzichtet werden, wenn ein so genannter Sicherheitstredenraum vorhanden ist und dafür vor der Nutzung eine behördliche Genehmigung erteilt wurde.

1. 2. 3. 4. 5.

(2 Punkte)

Prüfung zum Brandschutzbeauftragten

Frage 17: Baulicher Brandschutz

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Feuerschutzabschlüsse sind Bestandteil des baulichen Brandschutzes.

1. Feuerschutzabschlüsse sind generell geschlossen zu halten.
2. Feuerschutzabschlüsse dürfen in Ausnahmefällen offen stehen, müssen jedoch im Brandfall automatisch schließen.
3. Feuerschutzabschlüsse dürfen in Ausnahmefällen offen stehen, müssen jedoch im Brandfall sofort manuell geschlossen werden können.
4. Feuerschutzabschlüsse sollen die Flucht / Rettung von Menschen (mindestens für den Zeitraum der geforderten Feuerwiderstandsdauer) sicherstellen.
5. Feuerschutzabschlüsse sind Bestandteil der Brandabschnitte.

1. 2. 3. 4. 5.

(2 Punkte)

Frage 18: Baulicher Brandschutz

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Bei aneinander stehenden Gebäuden unterschiedlicher Höhe muss die Brandwand...

1. bis 30 cm unter die Dachhaut des höheren Gebäudes reichen.
2. bis 50 cm unter die Dachhaut des höheren Gebäudes reichen.
3. bis unmittelbar unter die Dachhaut des höheren Gebäudes reichen.
4. bis 30 cm über die Dachhaut des höheren Gebäudes reichen.
5. bis 80 cm über die Dachhaut des höheren Gebäudes reichen.

1. 2. 3. 4. 5.

(2 Punkte)

Frage 19: Organisatorischer Brandschutz

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Für die Erstellung von Flucht- und Rettungsplänen sind unterschiedliche Vorgaben einzuhalten. Es betrifft Angaben aus

1. DGUV Vorschrift 1
2. ASR A1.3
3. ASR A2.3
4. ASR A5.2
5. DIN EN ISO 7010

Prüfung zum Brandschutzbeauftragten

1. 2. 3. 4. 5.

(2 Punkte)

Frage 20: Brandlehre

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Nennen Sie eine mögliche Ursache für Brände in gewerblich genutzten baulichen Anlagen

1. Die fehlende Einweisung in den Gebrauch der Handfeuerlöscher.
2. Das mangelnde Gefahrenbewusstsein bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen.
3. Der fehlende Alarmplan.
4. Der zu lange Anfahrtsweg für die Feuerwehr.

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Frage 21: Behörden, Feuerwehren, Versicherer

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Weshalb ist es so wichtig, unter allen Umständen Brände und Explosionen zu vermeiden?

1. Weil die Versicherungen selten alle Schäden ersetzen.
2. Weil nicht immer alles versichert ist.
3. Weil die Verletzung von Personen, aber auch Sachschäden vermieden werden sollen.
4. Weil die Löschkosten so hoch sind.

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Frage 22: Organisatorischer Brandschutz

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Darf in brand- und explosionsgefährdeten Anlagen (z.B. Raffinerien) geraucht werden?

1. Ja, in den dafür freigegebenen und gekennzeichneten Bereichen.
2. Ja, wenn die Zigarette sorgfältig ausgemacht wird.
3. Ja, in Fahrzeuginnenräumen.
4. Ja, in Außenzonen, also auf Werkstraßen und Baustellen.

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Prüfung zum Brandschutzbeauftragten

Frage 23: Brandlehre

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Welches sind die drei Faktoren, die bei gleichzeitigem Auftreten einen Brand auslösen können?

1. Offene Flamme, Schwelbrand, Sauerstoff.
2. Flüssigkeitsbrand, Gasbrand, Fettbrand.
3. Explosion, Detonation, Verpuffung.
4. Brennbarer Stoff, Sauerstoff und Zündquelle.

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Frage 24: Brandrisiken

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Zuviel Sauerstoff in der Luft ...

1. ... kann die Brandgefahr erheblich steigern.
2. ... wirkt betäubend.
3. ... wirkt erstickend.
4. ... ist giftig.

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Frage 25: Organisatorischer Brandschutz

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Zum vorbeugenden Brandschutz gehören

1. abwehrender, baulicher, anlagentechnischer Brandschutz.
2. organisatorischer, abwehrender, baulicher Brandschutz.
3. baulicher, organisatorischer, anlagentechnischer Brandschutz.
4. baulicher, anlagentechnischer Brandschutz.

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Prüfung zum Brandschutzbeauftragten

Frage 26: Rechtliche Grundlagen

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Grundsätzliche Anforderungen an den baulichen Brandschutz ergeben sich aus ...

1. der Gefahrstoffverordnung.
2. den Landesbauordnungen.
3. der Baustellenverordnung.
4. den Leistungsbeschreibungen der einzelnen Gewerke auf der Baustelle.

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Frage 27: Brand- und Explosionsgefahr

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Flüssigkeiten mit einem Flammpunkt über 55°C werden bezeichnet als...

1. brandgefährlich.
2. sehr brandgefährlich.
3. brennbar.
4. unbrennbar.

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Frage 28: Brand- und Explosionsgefahr

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Die Löschwirkung von Wasser beruht auf ...

1. Temperaturanstieg.
2. synthetischer Reaktion.
3. negativer Katalysation.
4. Sauerstoffverdrängung durch Dampfbildung und Abkühlung.

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Prüfung zum Brandschutzbeauftragten

Frage 29: Behörden, Feuerwehren, Versicherer

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Eine Löschgruppe besteht aus ...

1. 3 Personen.
2. 9 Personen.
3. 6 Personen.
4. 4 Personen.

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Frage 30: Brand- und Explosionsgefahr

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Die Löschwirkung von Kohlendioxid (CO₂) beruht auf ...

1. Temperaturabsenkung.
2. Temperaturanstieg.
3. Sauerstoffverdrängung.
4. negativer Katalysation.

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Frage 31: Brand- und Explosionsgefahr

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Welches Löschmittel ist in der Regel zu wählen, wenn gasförmige, unter Druck stehende Stoffe gelöscht werden sollen?

1. Löschpulver als Löschmittel.
2. Wasser als Löschmittel.
3. CO₂ als Löschmittel.
4. Schaum als Löschmittel.

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Prüfung zum Brandschutzbeauftragten

Frage 32: Brand- und Explosionsgefahr

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Welches Löschmittel sollte nicht verwendet werden, wenn feste, Glut bildende Stoffe gelöscht werden sollen?

1. CO₂ als Löschmittel.
2. Wasser als Löschmittel.
3. Schaum als Löschmittel.
4. ABC-Löschpulver als Löschmittel.

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Frage 33: Brand- und Explosionsgefahr

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Nach welchen Kriterien werden Feuerlöschmittel in Brandklassen eingeteilt?

1. Eignung der Feuerlöschmittel nach der Größe des Brandes.
2. Eignung der Feuerlöschmittel nach der Art des brennbaren Materials.
3. Eignung der Feuerlöscher nach dem Ort des Brandes.
4. Kennzeichnung der Größe des Feuerlöschers.

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Frage 34: Organisatorischer Brandschutz

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Nach welchen Kriterien ist die Anzahl der erforderlichen Feuerlöscher zu bemessen?

1. Nach der Anzahl der im Arbeitsraum oder Betrieb beschäftigten Mitarbeiter.
2. Nach der Entfernung zur nächsten Feuerwache einer öffentlichen Feuerwehr.
3. Nach der Brandgefahr und der Größe der Fläche der Arbeitsstätte
4. Nach der Anzahl der Notausgänge und der Länge der Rettungswege

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Prüfung zum Brandschutzbeauftragten

Frage 35: Brand- und Explosionsgefahr

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Gefahrstoffe können neben der Brandgefahr noch weitere Gefährdungen verursachen. Können bestimmte Gefährdungen ausgeschlossen werden?

1. Keine Gefährdung kann von vornherein ausgeschlossen werden. Alle Gefährdungsmöglichkeiten sind zu prüfen, um die richtigen Maßnahmen ableiten zu können.
2. Ja, die Entstehung giftiger oder ätzender Dämpfe beim Brand.
3. Ja, die Gefahr der Explosion von Tanks oder Druckgefäßen.
4. Ja, heftige chemische Reaktionen.

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Frage 36: Brandlehre

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Wie wird die höchste und niedrigste Konzentration eines Gases in der Luft genannt, bei der eine Explosion möglich ist?

1. Flammpunkte
(Oberer Flammpunkt – OFP und Unterer Flammpunkt – UFP).
2. Brennpunkte
(Oberer Brennpunkt – OBP und Unterer Brennpunkt – UBP).
3. Entzündungspunkte
(Oberer Entzündungspunkt – OEP und Unterer Entzündungspunkt – UEP).
4. Explosionsgrenzen
(Obere Explosionsgrenze – OEG und Untere Explosionsgrenze – UEG).

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Frage 37: Organisatorischer Brandschutz

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Sicherheitseinrichtungen gegen Gasrücktritt und Flammendurchschlag (so genannte „Einzelflaschensicherungen“) sind bei Schweißeinrichtungen der Autogentechnik ...

1. alle 2 Jahre durch Sachverständige umfassend zu prüfen.
2. mindestens einmal jährlich durch eine befähigte Person (Sachkundiger) auf Sicherheit gegen Gasrücktritt und auf Dichtheit zu prüfen.
3. arbeitstäglich vom Schweißer durch simulierten Flammenrückschlag auf Funktionssicherheit zu prüfen.
4. sind nur vor Erstinbetriebnahme zu überprüfen

Prüfung zum Brandschutzbeauftragten

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Frage 38: Organisatorischer Brandschutz

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Lässt sich bei Schweißarbeiten in brandgefährdeten Bereichen die Brandgefahr vorher nicht restlos beseitigen, dann hat der Arbeitgeber ...

1. die Schweißarbeiten gänzlich zu untersagen.
2. vor Arbeitsbeginn dies der Feuerwehr zu melden.
3. einen speziell geprüften Schweißer einzusetzen.
4. die anzuwendenden Sicherheitsmaßnahmen für den Einzelfall in einer schriftlichen Schweißerlaubnis festzulegen.

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Frage 39: Organisatorischer Brandschutz

Es gehört unter anderem zu den Aufgaben des Brandschutzbeauftragten, Vorgaben zu Erlaubnisscheinverfahren vorzuschlagen.

Nennen Sie fünf Bestandteile eines Erlaubnisscheines für Heißarbeiten.

(3 Punkte, Teilbewertung)

Frage 40: Brand- und Explosionsgefahr

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Warum ist die Verwendung von Sauerstoff im Schneid- und Schweißbetrieb so gefährlich?

1. Weil Sauerstoff giftig ist.
2. Weil Sauerstoff ein brennbares Gas ist.
3. Weil Sauerstoff Brand fördernd wirkt.
4. Weil Sauerstoff leichter als Luft ist.

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Prüfung zum Brandschutzbeauftragten

Frage 41: Organisatorischer Brandschutz

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Zum organisatorischen Brandschutz gehört auch die Organisation der betrieblichen Ersten Hilfe, insbesondere Verletzte durch Brand müssen schnell versorgt werden. Brandwunden müssen ...

1. sofort verbunden werden.
2. sofort mit Heilsalbe eingeschmiert werden.
3. ruhig gestellt werden, bis der Arzt eintrifft.
4. sofort mit Wasser ausgiebig gekühlt werden.

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Frage 42: Organisatorischer Brandschutz

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Es gibt unabdingbare Voraussetzungen für den effektiven Einsatz von Feuerlöschern.

1. Die Standorte von Feuerlöschern müssen gekennzeichnet und bekannt sein.
2. Die Feuerlöscher müssen in genügender Anzahl vorhanden sein und regelmäßig geprüft werden.
3. Es muss eine ausreichende Anzahl von Personen in die Handhabung von Feuerlöschern eingewiesen sein.
4. Eine ausreichende Anzahl von Mitarbeitern muss einen einwöchigen Lehrgang zum Brandschutz bei der örtlichen Feuerwehr absolvieren. Grundlage hierfür sind Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) und Unfallverhütungsvorschrift „Grundsätze der Prävention“ (DGUV Vorschrift 1)

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Frage 43: Organisatorischer Brandschutz

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Unterliegen Feuerlöcher bestimmten Prüffristen?

1. Nein, denn sie müssen nicht geprüft werden.
2. Ja, aber darum kümmert sich die Feuerwehr, der Betrieb muss nichts veranlassen.
3. Nein, aber nach Benutzung müssen sie wieder befüllt werden.
4. Ja, Feuerlöcher müssen regelmäßig, mindestens jedoch alle 2 Jahre von einer befähigten Person (Sachkundiger) geprüft werden.

1. 2. 3. 4.

(1 Punkt)

Prüfung zum Brandschutzbeauftragten

Frage 44: Handbetätigte Geräte zur Brandbekämpfung

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Der Unternehmer hat eine ausreichende Art und Anzahl von geeigneten Feuerlöscheinrichtungen zu bestimmen und zur Verfügung zu stellen.

1. Die Grundausstattung mit Feuerlöschern lässt sich aus der Technischen Regel für Arbeitsstätten ASR A 2.2 ermitteln.
2. Wandhydranten sind in jedem Fall besser geeignet als Feuerlöscher.
3. Für die Grundausstattung dürfen nur Feuerlöscher zum Einsatz kommen, die jeweils über mindestens 6 Löschmitteleinheiten verfügen.
4. Sind für Feuerlöscher der Brandklasse A und B unterschiedliche Größen angegeben, so gilt die geringere Löschmitteleinheit.
5. Sind für Feuerlöscher der Brandklasse A und B unterschiedliche Größen angegeben, so gilt die größere Löschmitteleinheit.

1. 2. 3. 4. 5.

(1 Punkt)

Frage 45: Anlagentechnischer Brandschutz

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA Anlagen) sind Teil des anlagentechnischen Brandschutzes.

1. Rauch- und Wärmeabzugsanlagen dienen in erster Linie dem Abführen der Hitze und des Rauches.
2. In Treppenträumen muss die Größe der Öffnungsflächen mindestens 10 % der Grundfläche betragen.
3. In Treppenträumen muss die geometrische Öffnungsfläche von Fenstern, wenn diese die Funktion eines Rauch- und Wärmeabzuges haben, mindestens 1 Quadratmeter groß sein.
4. RWA Anlagen gehören zu den festen Gebäudeinstallationen und müssen daher nicht mehr regelmäßig geprüft werden.
5. Bei RWA Anlagen nach europäischen Normen muss darauf geachtet werden, dass Motor und Fenster von den Herstellern gemeinsam geprüft wurden und ein entsprechendes Zertifikat vorliegt.

1. 2. 3. 4. 5.

(1 Punkt)

Prüfung zum Brandschutzbeauftragten

Frage 46: Anlagentechnischer Brandschutz

Ordnen Sie die jeweils richtige Aussage zu:

Bei Brandmeldern unterscheidet man zwischen automatisch auslösenden Meldern und Meldern mit Handauslösung. Ordnen Sie den genannten Meldern die passende Aussage zur Auslösung zu.

1. Druckknopfmelder
2. Ionisationsmelder
3. Optischer Rauchmelder
4. Flammenmelder
5. Wärmemaximalmelder
6. Wärmedifferentialmelder

... werden ausgelöst durch ...

- a. durch sichtbaren Rauch
- b. durch sichtbaren und unsichtbaren Rauch
- c. Handauslösung
- d. Temperaturanstieg je Zeiteinheit (°C je Minute)
- e. Lichtmodulation
- f. Maximaltemperatur

1. 2. 3. 4. 5. 6.

(3 Punkte)

Frage 47: Handbetätigte Geräte zur Brandbekämpfung

Bei den tragbaren Feuerlöscheinrichtungen werden grundsätzlich Dauerdruck- und Aufladelöcher unterschieden. Erklären Sie die wesentlichen Unterschiede zwischen Dauerdruck- und Aufladelöchern.

(4 Punkte, Teilbewertung)

Frage 48: Anlagentechnischer Brandschutz

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Seit dem Verwendungsverbot (1987 bundesweit, 2004 europaweit) von Halon als Löschmittel wegen seiner ozonschädigenden Wirkung dürfen Löschanlagen mit dem Halon nur noch in einigen Ausnahmefällen zum Einsatz kommen. Erlaubt ist der ...

1. Einsatz bei der Bundeswehr.
2. Einsatz in landwirtschaftlichen Produktionsbetrieben.
3. Einsatz in der Luftfahrt.
4. Einsatz bei motorsportlichen Veranstaltungen.

Prüfung zum Brandschutzbeauftragten

5. Einsatz in Gefahrstofflagern.

1. 2. 3. 4. 5.

(2 Punkte)

Frage 49: Anlagentechnischer Brandschutz

Neben den tragbaren Feuerlöschern und den fahrbaren Feuerlöschgeräten gibt es noch so genannte sonstige Feuerlöschgeräte. Nennen Sie mindestens 2 dieser Feuerlöschgeräte.

(2 Punkte, Teilbewertung)

Frage 50: Behörden, Feuerwehren, Versicherer

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Bei Feuerwehreinsätzen kommt sehr häufig Atemschutz zum Einsatz. Der korrekte Einsatz hängt von vielen Aspekten ab.

1. Es werden Atemschutzgeräte unterteilt in Filtergeräte und Isoliergeräte.
2. Der Einsatz von Filtergeräten ist bis zu einer Mindestsauerstoffkonzentration von 15 Vol.-% in der Umgebungsatmosphäre zulässig.
3. Atemschutzträger müssen sich in regelmäßigen Abständen arbeitsmedizinischen Eignungsuntersuchungen unterziehen.
4. Druckluftatmer sind dadurch, dass sie mit reinem Sauerstoff in komprimierter Form befüllt sind, besonders explosionsgefährlich.
5. Aufgrund der technischen Weiterentwicklung der filtrierenden Atemschutzmasken mit Ausatemventil konnte die früher bestehende Tragzeitbegrenzung auf maximal 2 Stunden abgeschafft werden.

1. 2. 3. 4. 5.

(2 Punkte)

Frage 51: Behörden, Feuerwehren, Versicherer

Die DIN EN 1846 und die DIN 14502 beschreiben Einsatzfahrzeuge der Feuerwehren. Nennen Sie mindestens 4 verschiedene Fahrzeugtypen.

(2 Punkte, Teilbewertung)

Prüfung zum Brandschutzbeauftragten

Frage 52: Organisatorischer Brandschutz

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Der vorbeugende, organisatorische Brandschutz bezeichnet Maßnahmen, die eine Brandentstehung präventiv verhindern sollen.

1. Rauchverbote sind nur dann zulässig, wenn der Unternehmer auch so genannte Raucherzonen ausweist.
2. Elektrische Geräte stellen dann keine Brand- und Explosionsgefährdung dar, wenn sie neben der CE-Kennzeichnung auch das Zeichen GS (Geprüfte Sicherheit) tragen.
3. Zwischen brennbaren Materialien und Elektrowärmegeräten ist ein Mindestabstand von 0,5 m einzuhalten.
4. Der Unternehmer hat eine ausreichende Anzahl von Personen durch Übung und Unterweisung in der Benutzung von Feuerlöscheinrichtungen zur Bekämpfung von Entstehungsbränden vertraut zu machen. Diese Verpflichtung entfällt auch nicht bei Installation von automatischen Branderkennungsanlagen und von automatischen Löscheinrichtungen.
5. Vorbeugender Brandschutz ist für den Normalbetrieb im Unternehmen zu organisieren. Bei Baumaßnahmen und/oder Instandhaltungstätigkeiten ist das nicht möglich, da die Gefährdungen im Vorfeld nicht erkennbar sind.

1. 2. 3. 4. 5.

(2 Punkte)

Frage 53: Organisatorischer Brandschutz

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Feuerwehrpläne sind Bestandteil des organisatorischen Brandschutzes.

1. Feuerwehrpläne dienen der Feuerwehr zur raschen Orientierung und Beurteilung der Lage.
2. Feuerwehrpläne gehören zu den Bauunterlagen und sind daher schon bei der Beantragung einer Genehmigung zur Erstellung einer baulichen Anlage zur gewerblichen Nutzung der Baubehörde zur Begutachtung einzureichen.
3. Feuerwehrpläne müssen auf weißem Papier mit einer Stärke von min. 80 g/m² gedruckt werden.
4. Feuerwehrpläne enthalten alle wesentlichen Angaben zur Konstruktion, Lage, Nutzung und Anlagentechnik eines Objektes sowie besondere Hinweise auf Gefahren und Besonderheiten.
5. Feuerwehrpläne erstellt die Feuerwehr, der Eigentümer oder der Betreiber einer baulichen Anlage übernimmt jedoch die Kosten hierfür.

1. 2. 3. 4. 5.

(2 Punkte)

Prüfung zum Brandschutzbeauftragten

Frage 54: Rechtliche Grundlagen

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen die richtige(n) Aussage(n) in den Antwortkästchen an.

Es werden innerbetriebliche Brandschutzbegehungen und behördliche Brandschauen voneinander unterschieden.

1. Bei der behördlichen Brandschau werden vor allem die Brandschutzeinrichtungen, deren Zustand und Funktionstüchtigkeit, die Flucht- und Rettungswege und die dazu gehörigen Aushänge aus Sicht der Behörde und/oder der Feuerwehr betrachtet.
2. Die behördlich angeordnete Brandschau findet in regelmäßigen Abständen ohne Vorankündigung statt.
3. Die behördliche Brandschau ist für den Fall, dass keine Versäumnisse und/oder Mängel festgestellt werden, für den Eigentümer oder Betreiber der baulichen Anlage kostenfrei, da diese zu den kommunalen Aufgaben der Feuerwehr gehört.
4. Zur behördlichen Brandschau ist der Brandschutzbeauftragte einzuladen, da er auf Grund seiner Kenntnisse und seines Sachverständes Auskünfte erteilen kann.
5. Die behördliche Brandschau wird ergänzt um die innerbetrieblichen Brandschutzbegehungen, deren Häufigkeit sich nach der Gefährdungsbeurteilung ergibt.

1. 2. 3. 4. 5.

(2 Punkte)

Frage 55: Rechtliche Grundlagen

Es empfiehlt sich, mindestens einmal pro Quartal eine innerbetriebliche Brandschutzbegehung durchzuführen. Nennen Sie 5 Punkte, denen Sie als Brandschutzbeauftragter dabei besondere Bedeutung zukommen lassen.

(3 Punkte, Teilbewertung)

Frage 56: Organisatorischer Brandschutz

Bei den Sicherheitskennzeichnungen gelten unter anderem Regeln gem. der ASR A2.3 und gem. DIN EN ISO 7010. Ordnen Sie die geometrische Form der Bedeutung zu.

- | | |
|---------------------------|---|
| 1. Runde (rundes Zeichen) | a. Warnzeichen |
| 2. Dreieck | b. Rettungs- oder Brandschutzzeichen |
| 3. Quadrat | c. Gebots- oder Verbotsszeichen |
| 4. Rechteck | d. Rettungs-, Hinweis- oder Zusatzzeichen |

1. 2. 3. 4.

(2 Punkte)

Prüfung zum Brandschutzbeauftragten

Frage 57: Organisatorischer Brandschutz

Bei den Sicherheitskennzeichnungen gelten unter anderem Regeln gem. der ASR A2.3 und gem. DIN EN ISO 7010. Ordnen Sie die Farbe der Bedeutung zu.

- | | |
|---------|---|
| 1. Rot | a. Warnung |
| 2. Gelb | b. Hilfe, Rettung, Gefahrlosigkeit |
| 3. Grün | c. Gebot |
| 4. Blau | d. Verbot, Gefahr, Material und Einrichtungen zur Brandbekämpfung |

1.

2.

3.

4.

(2 Punkte)

Frage 58: Brandlehre

Als Brandklassen bezeichnet man eine Klassifizierung der Brände nach ihrem brennenden Stoff. Ordnen Sie dem Symbol der Brandklasse die Beschreibung der europäisch harmonisierten Norm EN 2 zu.



1. 2. 3. 4. 5.
- Brände von Metallen.
 - Brände von Gasen.
 - Brände von flüssigen oder flüssig werdenden Stoffen.
 - Brände fester Stoffe, hauptsächlich organischer Natur, die normalerweise unter Glutbildung verbrennen.
 - Brände von Speiseölen/-fetten (pflanzliche oder tierische Öle und Fette) in Frittier- und Fettbackgeräten und anderen Kücheneinrichtungen und -geräten

1.

2.

3.

4.

5.

(2 Punkte)

Prüfung zum Brandschutzbeauftragten

Frage 59: Brandlehre

Ordnen Sie geeignete Löschmittel den unten angegebenen Brandarten zu.

1. Brennende Feststoffe, brennende Personen
2. Brennende Feststoffe, brennende Flüssigkeiten
3. Brennende Feststoffe, brennende Flüssigkeiten, brennende Gase, brennende Personen
4. Elektrogeräte, Maschinenbrände, Laborbrände, Flüssigkeitsbrände
5. Metallbrände
6. Fettbrände

können gelöscht werden mit ...

- a. Wasserlöscher
- b. Pulverlöscher
- c. Kohlendioxid (CO₂)
- d. Schaumlöscher
- e. Fettbrandlöscher
- f. Metallbrandpulverlöscher

1.

2.

3.

4.

5.

6.

(3 Punkte)

Frage 60: Brandschutzmanagement

Die Handlungsschritte bei der Einführung eines Brandschutzmanagements sollen systematisch aufeinander aufbauen. Bringen Sie die nachfolgend beschriebenen Tätigkeiten in die richtige logische Reihenfolge

- a. Kontrolle der Wirksamkeit
- b. Ermittlung der Brandgefährdung
- c. Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten
- d. Beurteilung des Brand- und Explosionsrisikos
- e. Auswahl der Lösung
- f. Durch- und Umsetzung der Lösung
- g. Setzen von Schutzzielen

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

(4 Punkte)